

ExpertInnenworkshop **"E-Learning und die Herausforderungen von Bologna = E-Bologna?"** **am 28.02./01.03.2005 an der Universität Frankfurt/M.**

Römmer-Nossek, Brigitte:
"eBologna an der Universität Wien"

Positionspapier Projektzentrum Lehrentwicklung

Die breit angelegte eLearning Strategie der Universität Wien ist im Vizerektorat für Lehre und Internationales verankert. Im Zentrum des Projekts „Neue Medien in der Lehre an der Universität Wien“, das vom Projektzentrum Lehrentwicklung, unter der Einbindung des Zentralen Informatikdienstes (technischer Support mit dem Supportbüro Neue Medien), der Personalabteilung und der Universitätsbibliothek (Content, Services) und ExpertInnen koordiniert wird, steht die Qualitätsentwicklung in der Lehre mit Ausdifferenzierung nach Studieneingangsphase, Magisterstudien (auch international vernetzten Studiengängen) und Doktoratsstudien.

Die daraus abgeleiteten vier Umsetzungsschwerpunkte des Strategiprojekts zielen ab auf: die Unterstützung der individuellen Lehrenden bei der Konzeption und Umsetzung ihrer Blended Learning Lehrveranstaltungen; Unterstützung der Studierenden im Kontext von Blended Learning. Auf universitärer Ebene wird die Entwicklung einer Contentstrategie vorangetrieben sowie die Verankerung von eLearning auf curricularer Ebene.

Damit findet sich der offensichtliche Anknüpfungspunkt für eBologna. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Erkenntnis, dass nicht länger ausschließlich von Vollzeitstudierenden ausgegangen werden kann: 80% der Studierenden arbeiten mindestens 10 Stunden pro Woche, VollzeitdoktorandInnen sind derzeit, gerade in nicht-naturwissenschaftlichen Fächern, die Ausnahme. In den nächsten Jahren werden an der Universität Wien eine Vielzahl Bologna-konformer Curricula entwickelt werden. Ein großer Teil davon wird die Umstellung auf ein zweistufiges Studiensystem vollziehen.

Der vorläufige Entwicklungsplan der Universität Wien bis 2010 sieht in diesem Kontext vor, die Rahmenbedingungen für neue Curricula festzulegen. Im Zuge der Umstellung auf ein studierendenzentriertes, ECTS-basiertes System werden Modelle für Curricula und Typologisierungen von Modulen und Lehrveranstaltungen entwickelt werden. Auf all diesen Ebenen sind Szenarien für die Implementierung von eLearning, didaktische Modelle, notwendige Begleitmaßnahmen und Qualitätssicherung mit in die Konzeption einzubeziehen.

Nach einer Pilotphase 2003-2004 geht der didaktisch-technische Support seit dem Wintersemester 2004/05 in den Regelbetrieb über. Über die Betreuung der individuellen Lehrenden hinaus besteht der nächste Schritt darin, die Implementierung des eLearning an den Fakultäten voranzutreiben sowie mit einem in Entwicklung befindlichen Beratungsangebot neue Curricula zu unterstützen. Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit internen ExpertInnen werden daher derzeit Richtlinien erarbeitet, die sowohl Bologna-Kriterien als auch die Implementierung von eLearning auf curricularer Ebene einschließen.